



Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025

Änderungen der Ausrüstung

- **Hürden**

Zwei offene Sprünge (sie müssen nicht vom selben Hersteller sein) mit einer Breite von ca. 1,00 Meter und einer Höhenverstellung von ca. 10 cm bis 60 cm. Die senkrechten Führungsstreben sollten ca. 1 m hoch **und die Füße sollten mindestens 50 cm lang sein.** Die Hürde



Die Länge der Füße wird durch die Richter nicht nachgemessen – wichtig ist, dass die Hürden auch bei Wind stabil stehen!

- Geeignete Apportiergegenstände

Der Hundeführer darf seine eigenen Apportel benutzen. Das gilt für alle Klassen. Der LR sollte die Apportel überprüfen, ob sie den Regeln entsprechen.

Abbildung:

Apportel aus Holz. Die Apportel müssen vollständig aus Holz sein und der Mittelteil muss unbeschichtet/naturbelassen sein. Die Seitenteile dürfen farbig sein. Die in einem Set verwendeten Apportel müssen alle die gleiche Form, Abmessungen und das gleiche Gewicht aufweisen. Sie müssen auch die gleiche Farbe haben und alle Markierungen an den Seiten müssen bei allen Apportel und auf beiden Seiten identisch sein. Die Apportel sollten denen in der Abbildung ähneln.



Apportiergegenstände



- Eventuelle Bilder, Fotos oder Aufdrucke auf den Seitenteilen, müssen auf beiden Seiten gleich sein und müssen auch bei allen Apporteln eines Sets gleich sein!
- Ob und wann der Richter die Apportel überprüft, ist seine Entscheidung!
- Der Ausrichter muss weiterhin Apportel bereit halten, falls ein Starter keine eigenen Apportel dabei hat!



- Pylonen und Markierungen

- Mehrere ca. 40-50 cm hohe Pylonen (3 - 6) oder eine Tonne mit entsprechender Höhe und einem Durchmesser von ~~70 – 80~~ 50 – 70 cm werden in allen Klassen benötigt (für die Übungen BK 10, SK 7, 1.8, 2.9 und 3.8).



Änderungen in den allgemeinen Bestimmungen

1. Aggressivität/Disqualifikation

Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, ausgenommen des Hundes, der die Störung verursacht hat. Der Hund, der die Störung verursacht hat, wird disqualifiziert. In diesem Fall ist keine Überprüfung der Sozialverträglichkeit erforderlich.
(keine Wiederholung der BH/VT).

Diese Regel gilt für alle Klassen!!! Als Richter sollten wir nicht zögern, die Gruppenübung abubrechen, wenn etwas wie oben beschrieben passiert (Sicherheit der anderen Hunde geht vor)!!!

Disqualifikation

- **Der Hund geht in der Ablage zu einem anderen Hund**
 - ❖ **Achtung: wenn der Hundeführer den Hund über ein Kommando (Sitz, Platz) daran hindert zu einem anderen Hund zu gehen, ist die Übung nicht bestanden (0), führt aber zu keiner Disqualifikation.**
- Futter im Ring
- Spielzeug im Ring

!!! Die Bestimmung wurde für die Richter des DVG festgelegt und kann in anderen Verbänden anders gerichtet werden

Diese Möglichkeit sollte den Teilnehmern beim Briefing bekannt gegeben werden!

16. Allgemeine Richtlinien zur Durchführung und Beurteilung aller Übungen

16.1 Durchführen der Übungen

2. Der LR bestimmt die Reihenfolge der Übungen. Die Reihenfolge muss für alle Teilnehmenden gleich sein. Der Hundeführer darf eine oder mehrere Übungen auslassen. Bei den kombinierten Übungen in Klasse 3, wie 3.1 & 3.2 (Gruppenübungen) oder 3.3 & 3.4 (Freifolge und Positionen aus der Bewegung), ist es jedoch nur möglich, beide Übungen gemeinsam auszulassen. Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche Übungen ausgelassen werden.

Beachte:

Gruppenübungen dürfen bei Prüfungen im VDH Bereich nicht ausgelassen werden!

Befehle und Handzeichen

- 34. Die in dieser Prüfungsordnung verwendeten Befehle (Hörzeichen) sind Empfehlungen. Andere entsprechend kurze Wörter sind akzeptabel.
- 35. Der Befehl „Fuß“ kann bei jedem Start gegeben werden, und der Befehl „Bleiben“ ist bei Übungen zulässig, bei denen der Hundeführer den Hund verlässt oder sich vom Hund abwendet. In den Übungen „Positionen aus der Bewegung“ ist jedoch nur das Kommando (ein Kommando) für die Position erlaubt. Ein zusätzliches „Bleib“-Kommando ist nicht erlaubt.

Das war schon immer so und wurde jetzt nur in der PO explizit aufgeschrieben

Fußarbeit

27. Die Fußarbeit wird in allen Klassen in der Freifolge gezeigt.
28. Der abgeleinte Hund soll bereitwillig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, seine Schulter befindet sich in paralleler Linie auf Kniehöhe des Hundeführers. Der Hundeführer soll seine Arme und seine Füße während dieser Übung in einer natürlichen Weise bewegen. ~~Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss deutlich sein. Die Distanz ist in gewissem Maße abhängig von der Größe des Hundes.~~ Der Hund darf sich nicht an den Hundeführer anlehnen, den Hundeführer berühren, ihn in irgendeiner Weise behindern oder umgekehrt. Das sind schwere Fehler.

Der Hundeführer sollte während der Übung seine Arme und Füße auf natürliche Weise bewegen. Körperhilfen z.B. durch Arme oder Füße sind fehlerhaft. Der Hund sollte sich auf natürliche Art und Weise bewegen. Er kann den Hundeführer ansehen und ~~Blickkontakt halten~~ soll Arbeitsfreude zeigen. Dies ist sogar wünschenswert, darf aber nicht zu einer unnatürlichen Kopf- oder Körperhaltung führen oder zu einem unnatürlichen Winkel der Hals- und Rückenlinie.

Der Abstand zwischen Hundeführer und Hund hängt von der Art und Rasse des Hundes ab!

63. Bei der Beurteilung der Freifolge sollten sowohl das Gesamtbild als auch die Details berücksichtigt werden. Der Punktabzug bei der Freifolge hängt von der Häufigkeit der Fehler und deren Schwere ab.

Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss klar erkennbar sein (das bedeutet, dass ein kleiner Abstand zwischen Hundeführer und Hund besteht). Bedrängen, Anlehnen, abfallende Rückenlinie und weiter Abstand sind große Fehler. Die Bewertung sollte je nach Grad und Fehler um 2-5 reduziert werden. Wenn der Hund sehr nah (eng) am Hundeführer geht, mehr Abzug, wenn er den Hundeführer stört oder behindert und noch mehr, wenn der Hund häufig den Hundeführer berührt oder sich anlehnt. Die Bewertung sollte um 2 – 5 Punkte gesenkt werden, wenn der Hund den Hundeführer stört, behindert, ihn häufig berührt, sich an ihn anlehnt, er nachhängt oder in einem zu großen Abstand zum Hundeführer folgt.

Wichtig ist, dass der Hund gerne mit seinem Hundeführer arbeitet – konzentriert und ausgeglichen!!!

aus der internationalen Richtertagung

Quadrat Übungen aller Klassen (1.5, 2.5 und 3.6)

Zusätzlich zu einem Hörzeichen:

- **Richtungsanweisungen oder Korrekturkommandos – eine Hand erlaubt**
- **Stopp und Positionskommandos – eine oder beide Hände erlaubt**
- **Wenn sich der Hund neben dem HF befindet werden 2 Punkte abgezogen**

Zwischen den Übungen

Darf der Hundeführer den Hund zwischen den Übungen mit ständiger Berührung der Hand führen (Handtouch)? Also vom Endpunkt einer Übung zum Ausgangspunkt der nächsten Übung?

Darauf muss geachtet werden und führt in den Klassen 1 und 2 zu Punktabzug im Gesamteindruck. Hier würde ich den HF auffordern dies zu unterlassen!!!!

In Klasse 3 muss der Hundeführer aufgefordert werden, das Verhalten einzustellen und es wird eine gelbe Karte gezeigt.

Dieses Verhalten kann auch als „Anzeigen einer Richtung“ angesehen werden.

Fokus auf Geschwindigkeit bei bestimmten Übungen

Konzentrieren Sie sich nur auf Geschwindigkeitsbegrenzungen Gehorsam ist bei verschiedenen Hunderassen nicht gut für den Sport. Richter sollten auf Motivation und Arbeitsbereitschaft achten.

Richter sollten die Geschwindigkeit anhand der Körperstruktur des Hundes beurteilen können. Unterschiedliche Körperstrukturen bestimmen die Fähigkeit des Hundes, Übungen auszuführen!

Es wurde vorgeschlagen, dass das Wort „Rasse“ bei der nächsten Regeländerung durch „Körperstruktur“ ersetzt werden könnte.

Länge von Hörzeichen

Auch für längere Wörter sollte es keine Strafe geben, wenn sie normal gesprochen werden.

Die Betonung von Vokalen oder das Ziehen bestimmter Buchstaben und/oder Wörter sollte jedoch bestraft werden.

2 Wörter, die so aneinandergereiht sind, dass sie den Eindruck von nur einem Befehl erwecken, sollten nicht bestraft werden, wie es in den Regeln steht.

Denke an Wettkämpfe mit internationaler Beteiligung. Fremdsprachen, die wir nicht verstehen.

Es wurde eindeutig gesagt, dass beim Richtungsapport z.B. linksbring / rechtsbring / Namebring + Sichtzeichen kein Doppelkommando ist. Es muss nur als ein Wort ausgesprochen werden!

Die Richter sollten eine klare Vorstellung davon haben, was im Gesamteindruck bewertet wird:

- Zusammenarbeit zwischen Hund und Hundeführer,
- Konzentration,
- Motivation,
- Verhalten des Hundeführers und des Hundes während des gesamten Wettbewerbs.

Der Gesamteindruck sollte nicht in direktem Zusammenhang mit den Wertungen in anderen Übungen stehen.

So ist es möglich, dass ein Team viele Nullen hat und trotzdem 10 Punkte für den Gesamteindruck bekommt. Gleichzeitig ist es auch möglich, dass ein Team trotz hervorragender Punkte in allen anderen Übungen eine niedrige Gesamteindruck-Wertung erhält.

Verwendung des Kopfes als optisches Signal:

Die Regeln besagen eindeutig, dass der Hundeführer den Kopf als Signal verwenden darf, um den Hund in Übung 3.7, auf das mittlere Apportel zu schicken.

Darf der Hundeführer den Kopf drehen, wenn er den Hund vom Kreis zur Box schickt (d. h. gleichzeitige Verwendung von Stimme, Hand und Kopfdrehung)?

- Es ist klar, dass der Hundeführer den Kopf drehen muss, um zu sehen, wohin der Hund geht, sobald der Hund den Kreis in Richtung Box verlassen hat. Aber einige Hundeführer drehen ihren Kopf gleichzeitig mit dem Hand- und Hörzeichen und der Kopf bleibt in Richtung Box gedreht – würde dies nicht als Doppelkommando angesehen werden?
- Außerdem ist der Kopf ein Teil des Körpers, könnte dies also als Körperhilfe angesehen werden?

In diesem Fall ist das Drehen des Kopfes natürlich und wird nicht als Doppelkommando oder übermäßige Körperhilfe angesehen.

Die Richter müssen jedoch in der Lage sein, klar zwischen Körperhilfen (Schulterdrehen, Körperhaltung usw.) und Hand-/Kopfsignalen zu unterscheiden!

Verwendung des Kopfes als optisches Signal:

Distanzkontrolle und Abrufübungen mit Positionen

manche Hundeführer verwenden Stimm- und Kopfsignale (keine Hände) für bestimmte Positionsänderungen bei der Distanzkontrolle und/oder für einige Positionen bei Abrufübungen (2.9, 3.8.) Ist das erlaubt?

Die Regeln legen die Verwendung von optischen „Handzeichen“ klar fest, erwähnen aber nicht die Verwendung des Kopfes in diesen Situationen. Da der Kopf ein Teil des Körpers ist, könnte dies als Hilfe des Körpers betrachtet werden?

Die Verwendung des Kopfes als optisches Signal in Positionssituationen oder bei der Distanzkontrolle ist in Ordnung, solange das optische Signal nur der Kopf ist und nicht von anderen Hand-/Körperzeichen begleitet wird.

Korrektur des Hundes in allen Korrektursituationen (wie z. B. Korrektur in den Kreis oder zum Quadrat oder zum Apportel) – ist das 3. Kommando (2. Zusatzkommando) eine Null?

In solchen Situationen fällt das 3. Kommando nicht automatisch in die Kategorie Null!

Es handelt sich um Korrekturkommandos und nicht um normale Kommandos (wie z. B. ein Rückruf oder ein Stopp-Kommando), und so gibt es für das 1. Korrekturkommando minus 1-2 Punkte und jedes Zusatzkommando nochmal minus 1-2 Punkte, je nach Stärke und Bereitschaft des Hundes diesen zu folgen.

Übungen 2.9 und 3.8 – wie sollen Richter reagieren, wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen um das Apportel und/oder um die Hürde herumläuft?

Bei Übung 2.9 sollten einige Punkte abgezogen werden, wenn dies der einzige Fehler ist und alle anderen Teile der Übung perfekt sind.

Bei Übung 3.8 gab es unterschiedliche Meinungen, wie dieser Fehler zu bewerten ist (von 0 bis max. 7,5 Punkte, auch abhängig davon, ob der Hund nur um die Apportel oder auch um die Hürde herumläuft). Da dies eine sehr seltene Situation ist, wird die FCI-Kommission später bei den nächsten Regeländerungen im Jahr 2030 darüber entscheiden.

Ist so nicht richtig. Die Meinung war 5 Punkte wenn der Hund um das Apportel herum läuft.

0 Punkte wenn der Hund um die Hürde herum läuft.

Übungen 2.7 und 3.9 – Geruchsunterscheidung – wann soll der Hundeführer dem Richter das Geruchsholz zeigen?

Der Hundeführer soll dem Richter das Geruchsholz erst zeigen, **NACHDEM** der Steward das Ende der Übung verkündet hat und der Richter ihn sich ansehen möchte!

Die einzige Ausnahme ist, WENN der Steward dem Hundeführer befiehlt, das Geruchsholz zu zeigen, bevor er das Ende der Übung verkündet.

In manchen Ländern ist es üblich, dass der HF dazu vom Steward aufgefordert wird.

Was soll ein Richter tun, wenn der Steward einen Fehler macht, der dazu führt, dass der Hundeführer Punkte verliert oder die Übung nicht besteht?

Der Richter sollte die Übung abbrechen und darum bitten, sie noch einmal korrekt zu wiederholen, um dem Team die Möglichkeit zu geben, die volle Punktzahl zu erreichen.

Änderungen Klasse Beginner



Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025



Beginner Klasse:

Übung	Koeffizient
1. Verhalten gegenüber anderen Hunden (Abstand zur Gruppe 3 m)	4
2. 1 Minute Liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht (10 m)	3
3. Freifolge	3
4. Sitz, Steh oder Platz aus der Bewegung	2
5. In ein 10 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
6. Abrufen	3
7. Sprung über eine offene Hürde	3
8. Apport auf ebener Erde	3
9. Distanzkontrolle aus 3 m , 2 Wechsel	3
10. Um einen 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne herumschicken	3
11. Gesamteindruck	2
Σ	32

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1 Minute
Richter kann die Reihenfolge der Übungen ändern

O-B.1 ÜBUNG 1: Verhalten gegenüber anderen Hunden

O-B.1.1 Kommando: „Fuß“

O-B.1.2 Ausführung:

Die Teams stehen in einem Abstand von 3 m nebeneinander in einer Reihe. Die angeleiteten Hunde sitzen neben den Hundeführern in Grundstellung. Die Teams umrunden nacheinander die anderen Teilnehmer gegen den Uhrzeigersinn. Dabei beginnt das Team, das ganz links in der Reihe steht. Der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern sollte ungefähr 3 m betragen, um die volle Punktzahl zu erhalten.

Das Angehen wird vom Steward angesagt; der Hundeführer führt die notwendigen Linkswinkel selbstständig aus. Die Übung ist beendet, wenn alle Teams die Gruppe umrundet haben.

O-B.1.3 Beurteilung:

Das Verhalten der Hunde muss neutral freundlich oder gleichgültig sein, keinesfalls feindlich oder störend. Aggressive Hunde werden disqualifiziert und von der weiteren Wettkampfteilnahme ausgeschlossen.

Bei der Bewertung wird auch der Fußarbeit Aufmerksamkeit geschenkt. Für eine mangelhafte Fußarbeit müssen 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Abstand zwischen dem absolvierenden Team und den anderen Teilnehmern mehr als 3 m beträgt, können bis zu 2 Punkte abgezogen werden. Verlangt der LR eine Wiederholung dieser Übung, können noch maximal 7 Punkte gegeben werden. Verhaltensauffälligkeiten führen zu hohem Punktverlust oder zum Nichtbestehen der Übung (=0).

Koeffizient: 4

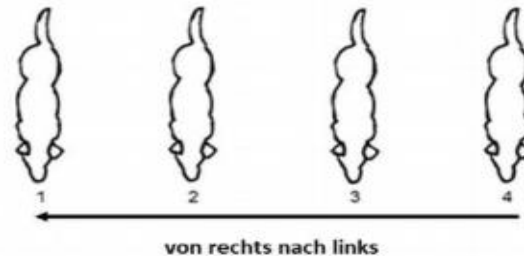
Maximale Punktzahl: 40

O-B.2 ÜBUNG 2: 1 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

O-B.2.1 Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

O-B..2 Ausführung:

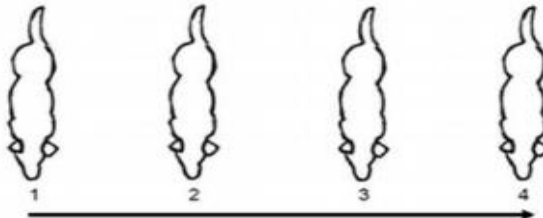
Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung



eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Die Hunde werden abgeleint. Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander von links nach rechts. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll.

Auf Anweisung verlassen die Hundeführer ihre Hunde, gehen 10 m und drehen sich zu den Hunden um. Die Hundeführer stehen 1 Minute lang in natürlicher Haltung in Sicht der Hunde.



Auf Anweisung gehen die Hundeführer zurück zu ihren Hunden. Die Hundeführer werden dann nacheinander dazu aufgefordert, das Kommando zur Grundstellung zu geben. Das wird nun von rechts nach links durchgeführt, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht.

O-B. Obedience Beginner-Klasse (VDH O-B)

O-B.4 Übung 4: Sitz, **Steh**, oder Platz aus der Bewegung

O-B.4.1 Kommandos: „Fuß“ – „Sitz“, „**Steh**“ oder „Platz“ – „Sitz“

O-B.4.2 Ausführung:

Der Hundeführer muss den Steward und den LR darüber informieren, welche der **drei** Position (Sitz, **Steh** oder Platz) der Hund einnehmen soll.

Der Hundeführer geht mit seinem Hund in einer geraden Linie in normaler Gangart los. Nach ungefähr 10 m gibt der Hundeführer, ohne seine Gangart zu verändern, den Befehl **für die von ihm angekündigte Position.**

O-B.7 ÜBUNG 7: Sprung über eine offene Hürde

O-B.7.1 Kommandos: „Bleib“, „Hier“ oder „Hopp“, („Fuß“)

O-B.7.2 Ausführung:

Der Hundeführer verlässt (auf Anweisung des Stewards) seinen im Abstand von 2 – 4 m vor einer offenen Hürde sitzenden Hund, geht um die offene Hürde auf die andere Seite (Abstand zur offenen Hürde ca. 2 – 4 m) und ruft seinen Hund auf Anweisung des Stewards über die offene Hürde ab. Der Hund soll springen und vorsitzen oder die Grundstellung einnehmen. Die Höhe der offenen Hürde sollte in etwa der Schulterhöhe des Hundes entsprechen. Die maximale Höhe ist allerdings 50 cm.

O-B.7.3 Beurteilung:

Die Übung beginnt, wenn der Hundeführer seinen Hund verlässt und endet, wenn der Hund die Grundstellung eingenommen hat und der Steward „Übung beendet“ sagt. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Arbeitsgeschwindigkeit und darauf, dass der Hund den kürzesten Weg zum Hundeführer wählt. Wenn der Hund die offene Hürde beim Sprung berührt – wenn auch nur leicht – oder die Stange fällt, beträgt die Maximalpunktzahl 8 Punkte. Wenn sich der Hund auf der offenen Hürde aufstützt oder wenn der Hund nicht springt, ist die Übung nicht bestanden.

Koeffizient: 3 Maximale Punktzahl: 30

Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025



Senioren Klasse

Senioren - Klasse	Übungen	Koeff.
1.	2 Minute liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht	4
2.	Freifolge	3
3.	Abrufen	3
4.	In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz	3
5.	Steh und/oder Sitz und/oder Platz aus der Bewegung	4
6.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7.	Um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne herum schicken	2
8.	Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen	4
9.	Distanzkontrolle aus 10 m	4
10.	Gesamteindruck	2
	Σ	32

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1,30 Minuten

Änderungen Klasse 1



Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025



Klasse 1:

Übungen		Koeff.
1.	1 Min. Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht des Hundes	3
2.	Freifolge	4
3.	Steh oder Sitz oder Platz aus der Bewegung	3
4.	Abrufen	4
5.	Voraussenden in ein Quadrat und Abliegen	4
6.	Distanzkontrolle	4
7.	Apportieren und Sprung über eine Hürde	4
8.	Um eine Pylonengruppe/Tonne schicken und zurückkehren	4
9.	Gesamteindruck	2
Σ		32

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1 Minute

O-1.1 Übung 1: 1 Minute Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer in Sicht

Wenn ein Hund aufsteht und nahe zu einem anderen Hund hingeht, so dass die Gefahr einer starken Ablenkung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, ausgenommen dem Hund, der die Störung verursacht hat. Der Hund, der die Störung verursacht hat, wird disqualifiziert.

Achtung: wenn der Hundeführer den Hund über ein Kommando (Sitz, Platz) daran hindert zu einem anderen Hund zu gehen, ist die Übung nicht bestanden (0), führt aber zu keiner Disqualifikation.

O-1.5 ÜBUNG 5: In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

O-1.5.1 Kommandos: „Voraus“ – („rechts/links“ und Handzeichen), („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

Wenn der Hund sich auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hand- und Hörzeichen bei der „Steh-“ bzw. „Platzposition“ in dieser Übung erlaubt. Zur Korrektur ins Quadrat darf nur eine Hand verwendet werden. Bei den Kommandos „Steh“ und „Platz“ dürfen eine oder beide Hände verwendet werden.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund nicht die Platzposition in dem Quadrat einnimmt, oder wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist.

O-1.8 ÜBUNG 8: Um eine 10 Meter entfernte Pylonengruppe/Tonne herumschicken

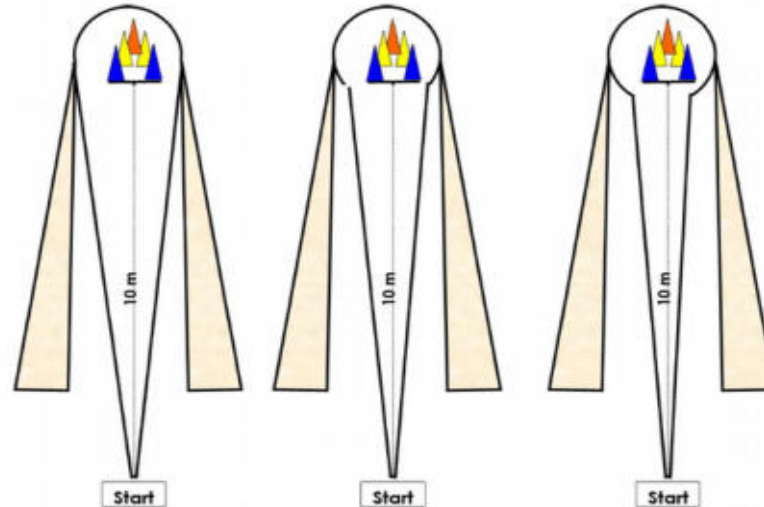


Abbildung 2:

Abbildungen zeigen gute Wege des Hundes. Alle Wege sind gleich gut. Eine angemessene Symmetrie und Distanz zu den Pylonen ist wünschenswert, ebenso wie eine Fokussierung auf die Mittellinie oder den Hundeführer. Eine zu geringe Distanz wäre bei mittelgroßen Hunden weniger als 5–10 cm. Der schattierte Bereich (auf beiden Seiten der Zeichnung, da der Hund die Pylonen im oder gegen den Uhrzeigersinn umrunden kann) zeigt eine Fokussierung nach rechts/links und ist nicht ideal. Der Abzug dafür beträgt $\frac{1}{2}$ –1 Punkte für eine leichte Fokussierung nach einer Seite oder 1–2 Punkte für eine sehr starke Fokussierung auf eine Seite,

Änderungen Klasse 2



Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025



Klasse 2:

Übungen		Koeff.
1.	2 Min, Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht des Hundes	3
2.	Freifolge	4
3.	Steh oder Sitz oder Platz aus der Bewegung (zwei dieser Positionen)	3
4.	Abrufen mit Steh	3
5.	In ein Quadrat schicken mit Platz und abrufen	4
6.	Apportieren mit Richtungsanweisung	3
7.	Geruchsidentifizierung aus 6 Holzgegenständen	3
8.	Distanzkontrolle aus 10 m	4
9.	Um eine Gruppe Kegel / Tonne schicken, Steh oder Platz und Springen	3
10.	Gesamteindruck	2
Σ		32

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 2 Minute

O-2.2 Übung 2: Freifolge

Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss deutlich sichtbar sein. Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund den Hundeführer stört, behindert, ihn häufig berührt, sich an ihn anlehnt, er nachhängt oder in einem zu großen Abstand zum Hundeführer folgt.

sehr nahe am Hundeführer geht, mehr noch, wenn der Hundeführer gestört oder behindert wird. Die Benotung muss noch weiter gesenkt werden, wenn sich der Hund am Hundeführer anlehnt oder ihn berührt.

Vorsichtiges Rückwärtsgehen des Hundeführers ist nicht fehlerhaft. Es sollten nicht mehr als 1 – 2 Punkte abgezogen werden, wenn das Rückwärtsgehen schlecht ausgeführt wird nicht ganz perfekt ist.

Das Rückwärtsgehen ist nur ein kleines Element der Übung „Fußarbeit“, die etwa 2 bis 4 Minuten geht.

O-2.5 Übung 5: In ein Quadrat schicken mit Platz und Abrufen

O-2.5.1 Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Hier“

~~Wenn sich der Hund auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hör- und Handzeichen erlaubt. Das bedeutet bei dieser Übung beim Steh- bzw. Platzkommando.~~ Wenn der Hund sich auf Distanz zum Hundeführer befindet, sind gleichzeitige Hand- und Hörzeichen bei der „Steh-“ bzw. „Platzposition“ in dieser Übung erlaubt. Zur Korrektur ins Quadrat darf nur eine Hand verwendet werden. Bei den Kommandos „Steh“ und „Platz“ dürfen eine oder beide Hände verwendet werden.

Die Übung ist nicht bestanden, wenn der Hund nicht die Platzposition einnimmt, oder wenn der Hund vor dem zweiten Winkel des Hundeführers aufsteht oder sich aufsetzt (=0).

O-2.6 Übung 6: Apportieren mit Richtungsanweisung

O-2.6.1 Kommandos: „Fuß“ – „Steh“ – „Rechts/Links/Bring“ ~~und Handzeichen~~
~~„Bring“~~ – „Aus“ – („Fuß“)

Gleichzeitige Hör- und Handzeichen (eine Hand) sind für Richtungsanweisungen erlaubt.

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund vom falschen Apportel, ohne anzuhalten direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 1 - 2 Punkte abgezogen werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

O-2.9 Übung 9: Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Platz und Überspringen einer Hürde

O-2.9.1 Kommandos: „Rum“ – „Steh/Platz“ und Handzeichen - „Rechts/Links“ - „Hopp“ und Handzeichen – („Fuß“)

Ein gleichzeitiges Handzeichen (eine Hand) kann zusätzlich zu benötigten Korrekturkommandos und Richtungsanweisungen (links/rechts) zum Sprung verwendet werden. Der Hundeführer darf zusätzlich zum Richtungskommando ein Sprungkommando verwenden, jedoch müssen Richtungs- und Sprungkommando dicht hintereinander gegeben werden, damit nicht der Eindruck von zwei getrennten Kommandos entsteht.

Für das Stoppkommando („Steh/Platz“) können beide Hände verwendet werden.

Die Ansage des Stewards lautet: „links/rechts“ ... „Kommando“.

O-2.9.2 Beschreibung:

Bevor der Wettkampf beginnt, legt der LR fest welche Position (Steh/Platz) der Hund auf dem Rückweg zum Hundeführer einnehmen soll. Diese Position gilt für alle Teilnehmenden dieser Klasse.

~~Eine Hürde und ein~~ Zwei offene Sprünge mit einer Stange sind ungefähr 5 m voneinander entfernt. Die Sprunghöhe richtet sich nach der Widerristhöhe des Hundes, jedoch beträgt die maximale Sprunghöhe 50 cm.

Eine Gruppe von Pylonen (3-6) oder eine Tonne ~~(beide ungefähr 40-50 cm hoch)~~ werden in einem Abstand von ungefähr ~~10~~ 15 Metern von der Verbindungslinie der beiden Hürden platziert. Das Layout der Übung ist in der unteren Abbildung dargestellt und Alternativen zum Platzieren der Pylonen sind im Teil VII, Anhang 4.1 aufgeführt.

O-2.9.3 Ausführung:

Wenn der Hund auf dem Rückweg ist und die Pylonen/Tonne deutlich um ungefähr 2 Meter passiert hat, aber vor der imaginären Linie, die die Hürden verbindet, befiehlt der Hundeführer selbständig die Position, die der LR festgelegt hat (Steh/Platz). Ein Hörzeichen muss verwendet werden, kann jedoch von einem gleichzeitigen Handzeichen ergänzt werden.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund die Pylonen/Tonne nicht umrundet, oder nicht zwischen der 2 m Markierung nach den Pylonen/Tonne und der imaginären Linie, die die Hürden verbindet, gestoppt werden kann.

Aus der internationalen Richtertagung:

Wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen um die Hürden herumläuft, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025

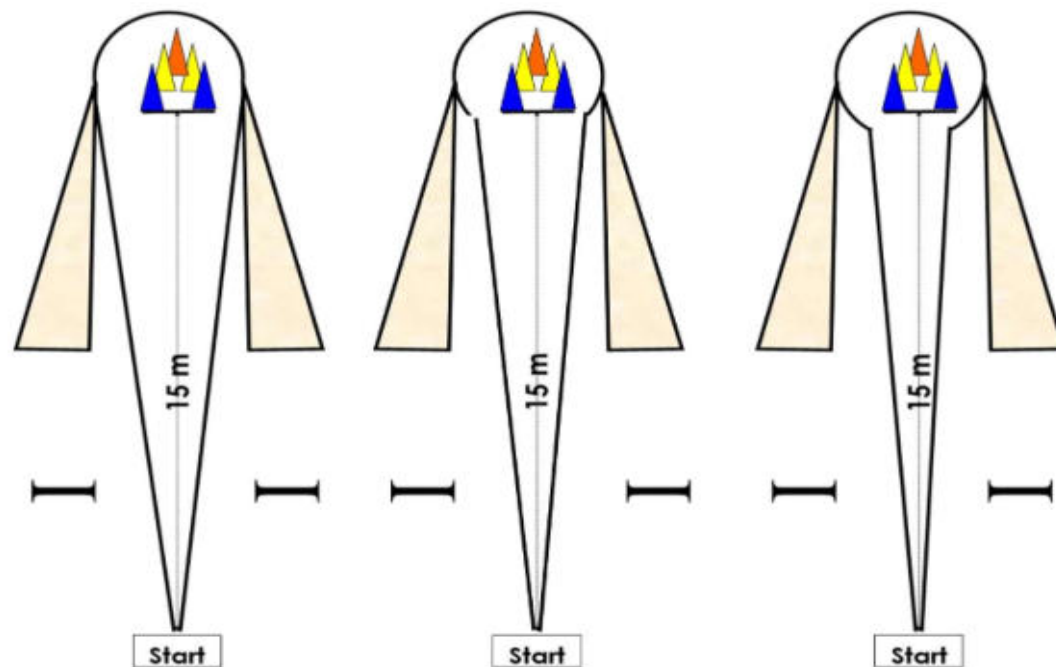


Abbildung 2:

Abbildungen zeigen gute Wege des Hundes. Alle Wege sind gleich gut. Eine angemessene Symmetrie und Distanz zu den Pylonen ist wünschenswert, ebenso wie eine Fokussierung auf die Mittellinie oder den Hundeführer. Eine zu geringe Distanz wäre bei mittelgroßen Hunden weniger als 5–10 cm. Der schattierte Bereich (auf beiden Seiten der Zeichnung, da der Hund die Pylonen im oder gegen den Uhrzeigersinn umrunden kann) zeigt eine Fokussierung zur rechten oder linken Hürde und ist nicht ideal. Der Abzug dafür beträgt $\frac{1}{2}$ –1 Punkte für eine leichte Fokussierung zu einer Hürde oder 1–2 Punkte für eine sehr starke Fokussierung zu einer Hürde.

Wenn der Hund beim Springen die Hürde berührt, ~~werden 2 Punkte abgezogen.~~
~~Wenn der Hund beim offenen Sprung~~ oder die Stange abwirft, werden 2 Punkte abgezogen.

Das heißt aber auch, dass der Punktabzug auch höher ausfallen kann.

- wenn der Hund z.B. in die Hürde springt,
- sich auf der Hürde abstützt (= 0)
- oder die Hürde umfällt (= 0)!

Änderungen Klasse 3



Informationen zur neuen PO Obedience ab 01.01.2025



Klasse 3:

Übungen		Koeff.
1.	2 Min. Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht des Hundes	2
2.	1 Minute Liegen in einer Gruppe mit abrufen	2
3.	Freifolge	4
4.	Positionen aus der Bewegung	3
5.	Abrufen mit Steh/Sitz/Platz	3
6.	In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen	4
7.	Apportieren auf Anweisung	3
8.	Um eine Gruppe Kegel schicken, Steh/Sitz/Platz, Apportieren und Springen	4
9.	Geruchsidentifizierung und apportieren	3
10.	Distanzkontrolle	4
Σ		32

Es wird empfohlen, das Schema und die Ausführungsmethode an den Charakter der Veranstaltung anzupassen. Die maximale Zeit für die Freifolge und die Positionen aus der Bewegung sollten zusammen ca. 4½ Minuten nicht überschreiten.

O-3.3 ÜBUNG 1: Freifolge

O-3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

O-3.3 und O3.4 Beschreibung:

Die Übungen O-3.3 "Freifolge" und O-3.4 "Positionen aus der Bewegung" werden kombiniert. ~~Die kombinierten Übungen beginnen mit der Freifolge.~~ Die „Positionen aus der Bewegung“ können an einer beliebigen Stelle innerhalb der Freifolge ~~(Normal-, Langsam- oder Laufschrift)~~ integriert werden **(am Anfang, zwischen der Freifolge oder am Ende der Freifolge)**. Die Positionen müssen nacheinander gezeigt werden.

O-3.4 ÜBUNG 2: Positionen aus der Bewegung

O-3.4.1 Kommandos: „Fuß“ (2 mal), „Sitz/Steh/Platz“ (2 mal), „Hier“/Fuß“. **Keine Handzeichen erlaubt.**

Die Positionen müssen jedoch nacheinander, mit einer kurzen Fußarbeit dazwischen **(4—5 Metern)** gezeigt werden.

Auf Anweisung des Stewards beginnt der Hundeführer mit der Übung und nachdem er eine kurze Strecke **ungefähr 4 bis 5 m** in normalem Tempo (oder Laufschrift) gegangen ist, wird er vom Steward angewiesen, dem Hund die erste Position (Steh, Sitz, Platz) zu befehlen.

Die Übung „Positionen aus der Bewegung“ muss immer in einer kurzen Freifolge mit anschließender Grundstellung enden.

Es wird empfohlen, dass der Steward dem Hundeführer mitteilt, ob er den Hund mitnehmen soll, wenn er von hinten an ihm vorbeigeht, oder ob er am Hund vorbei geht ohne den Hund mitzunehmen.

O-3.4.4 Beurteilung:

Wenn der Hund nicht ~~innerhalb von drei Körperlängen angehalten hat, oder überhaupt nicht~~ anhält, kann von dieser Position aus kein Rückruf erfolgen und die Übung ist nicht bestanden (= 0).

Aus der FCI-Tagung in Riga:

3.3 und 3.4 – wenn ein Hund vor Beginn der Übung 3.4 nicht sitzt, wird vorgeschlagen, dass ein Steward dem Hundeführer die Erlaubnis für ein Kommando zum Sitzen des Hundes erteilen kann.

Der Hintergrund ist, falls der Hund zu Beginn der Übung „Positionen aus der Bewegung“ keine Anfangsgrundstellung eingenommen hat, ist diese Übung mit „0“ zu bewerten.

Wenn der Hund beim Übergang zwischen Freifolge und Position a.d.B. keine Grundstellung einnimmt, sollte der Steward dem Hundeführer sagen, dass der Hund die Grundstellung einnehmen soll! Ggf. wird sonst auch der Richter dies dem Hundeführer sagen.

Ansonsten fehlt die Anfangsgrundstellung = 0 Punkte für die Positionen

Bleibt die fehlende Endgrundstellung in der Freifolge = - 3 Punkte

O-3.7 ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung

O-3.7.1 Kommandos: „Voraus“ – „Steh“ – „Rechts/Mitte/Links“ – „Bring“ – „Aus“.

Gleichzeitige Hör- und Handzeichen sind für Richtungsanweisungen erlaubt.

Ein gleichzeitiges Handzeichen (eine Hand) zum Hörzeichen für das linke oder rechte Apportel darf gegeben werden. Für das mittlere Apportel dürfen beide Hände verwendet werden, indem man nach vorne auf das mittlere Apportel zeigt. Ein gleichzeitiges kurzes Kopfnicken kann zusätzlich verwendet werden.

Der Startpunkt ist ca. 20 m vom mittleren Apportel entfernt. Die Position des mittleren Apportel sollte entweder auf dem Boden am Startpunkt oder an einer Wand/einem Zaun weit entfernt in gerader Linie zwischen Startpunkt und mittlerem Apportel deutlich markiert sein, damit sich der Hundeführer für die Übung richtig positionieren können. **Die Markierung ist eine MUSS Bestimmung!**

Aus der internationalen Richtertagung:

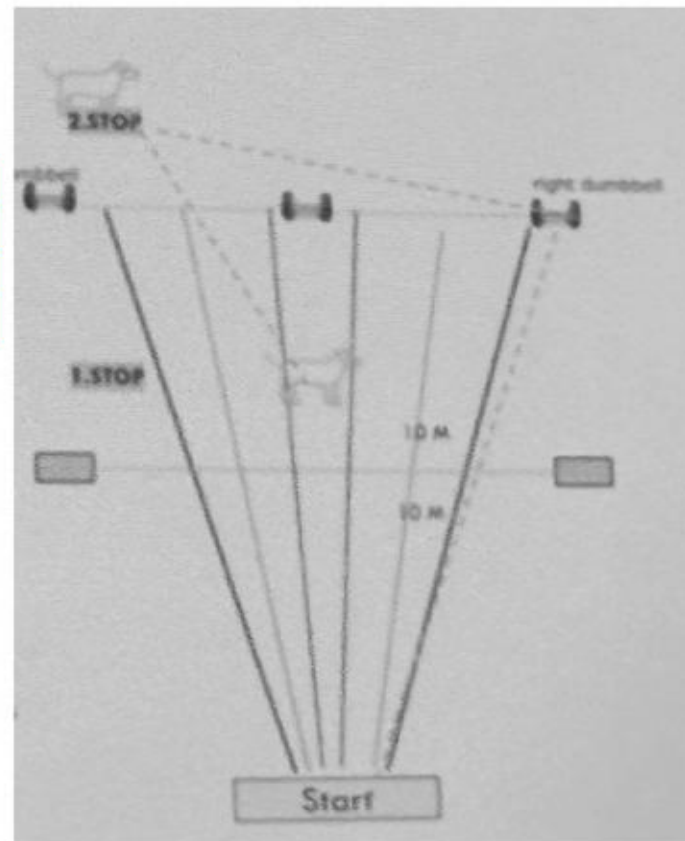
Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund die Linie der Apportel überschritten hat, bevor er zum Apportieren aufgefordert wurde (der Hund wird zu spät gestoppt, oder hält nicht an).

O-3.7 ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung

Aus der internationalen Richtertagung:

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund die Linie der Apportel überschritten hat, **bevor er zum Apportieren aufgefordert wurde** (der Hund wird zu spät gestoppt, oder hält nicht an).

Im gezeigten Beispiel erfolgte der 2. Stopp **nach dem Bring Kommando** und der Hund bewegt sich eindeutig zum falschen Apportel. Geht der Hund eindeutig zum falschen Apportel, wird er gestoppt und zum richtigen Apportel umgeleitet. Bringt er anschließend das richtige Apportel, dürfen laut Regelwerk nicht mehr als **7 Punkte** vergeben werden.

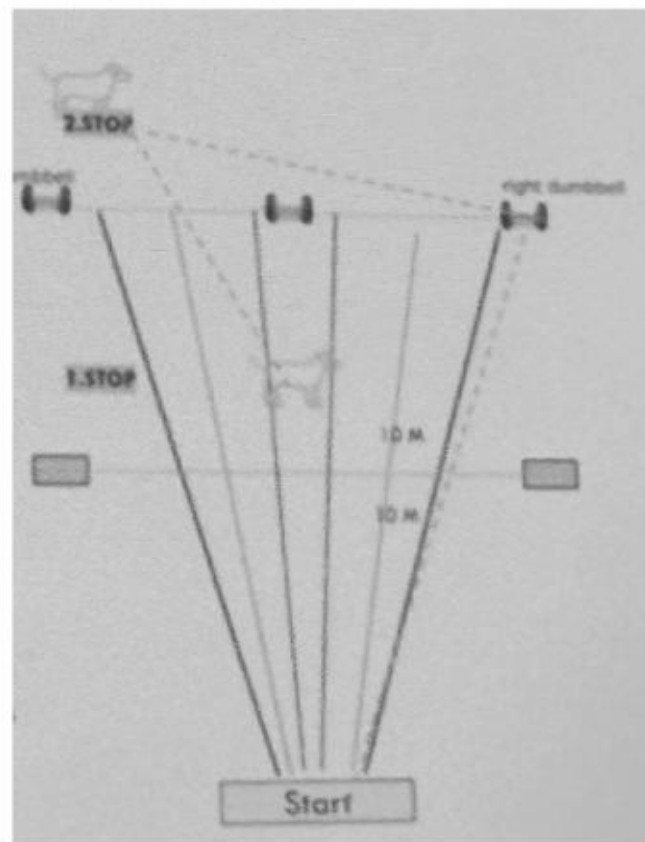


O-3.7 ÜBUNG 7: Holzapport mit Richtungsanweisung

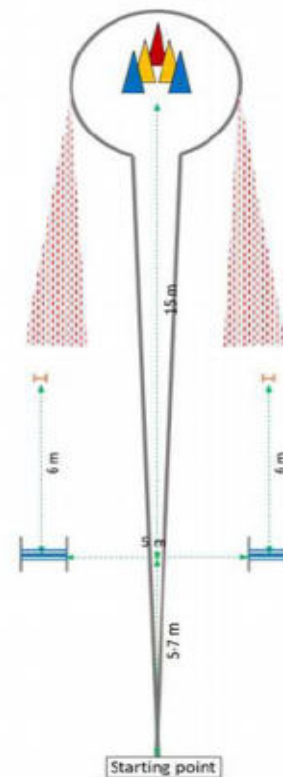
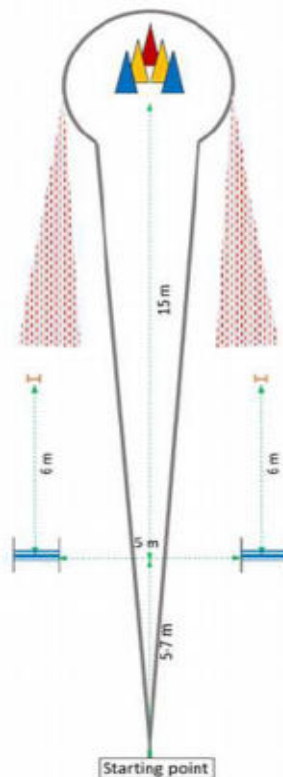
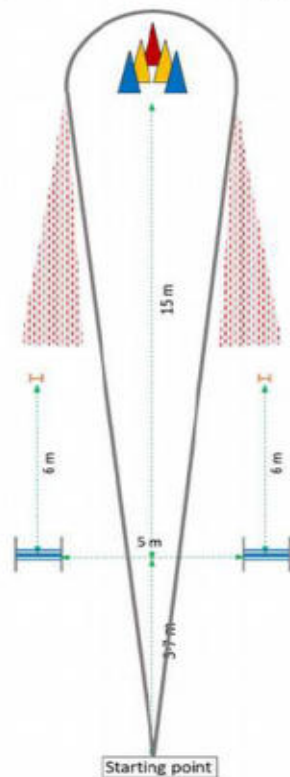
Aus der internationalen Richtertagung:

Die meisten Richter waren sich einig, dass die auf der vorherigen Seite beschriebene Situation nicht unbedingt eine 0 für diese Übung bedeutet, da der Hund beim ersten Kommando korrekt angehalten hat und der Fehler erst passiert ist, nachdem er losgeschickt wurde, um das Apportel zu holen.

Eine solche Situation kann also als Korrektur angesehen werden, obwohl der Hund die Reihe der Apportel überlaufen hat.



O-3.8 ÜBUNG 8: Um eine Pylonengruppe/Tonne herumschicken, Steh/Sitz oder Platz und Holzapport mit Richtungsanweisung über einen Sprung



Abbildungen zeigen gute Wege des Hundes. Alle Wege sind gleich gut. Eine angemessene Symmetrie und Distanz zu den Pylonen ist wünschenswert, ebenso wie eine Fokussierung auf die Mittellinie oder den Hundeführer. Eine zu geringe Distanz wäre bei mittelgroßen Hunden weniger als 5–10 cm. Der schattierte Bereich (auf beiden Seiten der Zeichnung, da der Hund die Pylonen im oder gegen den Uhrzeigersinn umrunden kann) zeigt eine Fokussierung zum rechten/linken Apportel/Sprung und ist nicht ideal. Der Abzug dafür beträgt $\frac{1}{2}$ –1 Punkte für eine leichte Fokussierung nach einer Seite oder 1–2 Punkte für eine sehr starke Fokussierung auf eine Seite.

O-3.8.4 Beurteilung:

Wenn der Hund die Hürde berührt, oder die Stange abwirft, werden 2 Punkte abgezogen. ~~Wenn der Hund beim offenen Sprung die Stange abwirft, werden ebenfalls 2 Punkte abgezogen.~~

Aus der internationalen Richtertagung:

Wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen um die Hürden herumläuft, ist die Übung mit 0 Punkten zu bewerten.

Wenn der Hund auf dem Weg zu den Pylonen um die Apportel herumläuft, können max. 5 Punkte vergeben werden.

O-3.9 ÜBUNG 9: Geruchsidentifizierung und Apportieren

O-3.8.4 Beurteilung:

Es erfolgt kein Punktabzug, wenn der Hund auf der Suche nach dem richtigen Gegenstand an den Gegenständen schnüffelt oder diese ganz leicht berührt.

Es werden Punkte abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt/bewegt/anstößt oder wenn er **mehrmals** über das richtige Holz hinweggeht. Es werden $\frac{1}{2}$ - 1 Punkt abgezogen, wenn der Hund die Hölzchen verschiebt oder anstößt. Eine kurze Überprüfung der Hölzchen sollte jedoch nicht geahndet werden, vorausgesetzt die Arbeit ist systematisch und effizient.

Noch Fragen?

